

Wie kannst Du ein Portfolio aufstellen, das in Krisenzeiten Dein Vermögen schützt und dieses trotzdem langfristig mehrt?

Hauptpunkte der heutigen Ausgabe:

- Angesichts der hohen Bewertungen stellt sich für Anleger insbesondere die Frage der Vermögenssicherung.
- Die Idee des *Permanenten Portfolios* bietet einen einfach umsetzbaren Lösungsansatz.
- Für den Anleger bietet das *Permanente Portfolio* zwei mögliche Anwendungen.

Jetzt Newsletter *Prospera-Notes* kostenlos abonnieren

Buch des Monats: Investieren mit WARREN BUFFET

Folge mir



Anfang November hatte ich in meinem [Newsletter](#) die hohen Bewertungen von Vermögenswerten thematisiert. Dabei sind nicht nur Aktien im historischen Vergleich enorm teuer. Auch Anleihen, sowohl von Staaten als auch von Unternehmen, Immobilien, Private Equity, Kryptowährungen sowie Kunstgegenstände zeichnen sich durch enorm hohe Bewertungen bzw. stark steigende Preise aus. Angesichts dieser immer neuen **Höchststände** sind Anleger mit diversen **Fragen** konfrontiert: Wie sicher ist mein **Vermögen** und wie kann ich dieses **schützen**? Wie kann ich mich auf die nächste Krise am besten Vorbereiten? Soll ich jetzt noch kaufen, wenn ich noch nicht investiert bin und die Rally bisher verpasst habe? Was, wenn die Märkte kurz nach dem Kauf zusammenbrechen? Wäre es besser zumindest einen Teil meiner Positionen zu verkaufen und an der Seitenlinie auf neue Einstiegschancen zu warten? Würde ich mich später über entgangene Gewinne ärgern?

Für alle Szenarien gibt es genügend Argumente dafür und dawider. Sollte es Dir schwer fallen, Dich für die eine oder andere Seite zu entscheiden oder wenn Du Dich gar nicht erst mit diesen doch etwas quälenden Fragen auseinandersetzen willst, dann solltest Du Dich vielleicht mit dem Konzept des **Permanenten Portfolios** vertraut machen. Dieses fusst auf den Erkenntnissen der Österreichischen Schule der Nationalökonomie und wurde Anfang der 1970er-Jahre von Harry Browne entwickelt.¹ Die Idee dabei ist, dass ein Investmentportfolio so ausgerichtet wird, dass es **Dein Vermögen in jedem wirtschaftlichen Umfeld** vor grossen Einbrüchen **schützt** ohne dass Du in der langen Frist ganz auf eine **Kapitalvermehrung** verzichten musst. In der Fachsprache bezeichnet man solche Portfolios auch als **robust**, da diese die Eigenschaft haben, in Krisenzeiten kein oder nur wenig Geld zu verlieren oder im besten Fall sogar von Krisen profitieren können. Die folgende Tabelle gibt Dir einen Überblick darüber, welche Anlageklasse vom jeweilig vorherrschenden wirtschaftlichen Umfeld profitiert.²

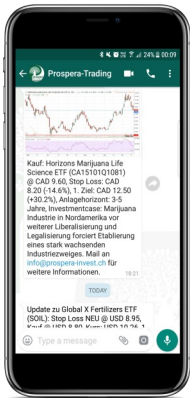
Wirtschaftliches Umfeld	Anlageklasse
Inflationäres Wachstum: Aufschwung, steigende Preise, wachsende Zuversicht	Aktien, Gold
Disinflationäres Wachstum: Sinkende Inflationsraten, abnehmender Aufschwung	Aktien, Anleihen
Deflationäre Stagnation: Sinkendes Preisniveau, angespanntes Kreditumfeld	Cash, Anleihen
Inflationäre Stagnation: Steigendes Preisniveau, steigende Zinsen	Gold, Cash
Rezession: Angst und Vertrauensverlust, sinkende Zinsen,	Gold, Anleihen

Es ist also so, dass sich die Renditen der einzelnen Anlageklassen je nach Situation unterschiedlich verhalten und sich gegenseitig ausgleichen. Das *Permanente Portfolio* bietet Dir somit nicht nur



Unabhängig. Erfolgreich. Anlegen.

Folge meiner Investmentstory



Über meinen [Whatsapp Broadcast Prospera-Trading](#)

Möchtest Du eine unabhängige und kompetente Beratung?

Dann [kontaktiere](#) mich für ein kostenloses und unverbindliches Erstgespräch.

Kontakt

www.prospera-invest.ch

info@prospera-invest.ch

+41 44 523 67 67

eine ausreichende **Diversifikation** über verschiedene Anlageklassen und Einzeltitel sondern bietet Dir insgesamt einen gewissen **Schutz gegen grössere Wertverluste**. Der österreichische Fondsmanager und Buchautor Roland Stöferle hat in seinem Buch *Österreichische Schule für Anleger* gezeigt, dass das *Permanente Portfolio* dabei langfristig deutlich stabilere Renditen aufweist als beispielsweise ein simples klassisches Balanced-Portfolio, das meist zu 70% aus Anleihen und zu 30% aus Aktien besteht. Wenn man die **Performance** des **Permanentes Portfolios** über den Zeitraum von 1972 bis 2010 genauer betrachtet, dann fallen die folgenden drei Punkte auf:

- 1) Die **Durchschnittsrendite** betrug ansehnliche **9.2% pro Jahr**. Ein Portfolio, das zu 100% aus Aktien bestanden hätte wäre mit 9.8% nur marginal besser gewesen, dies aber bei einem deutlich höheren Risiko.
- 2) Sowohl der **Maximalverlust** (-12.6%) als auch die Anzahl der **Verlustjahre** (7 von 40) waren sehr **gering**.
- 3) Das Portfolio weist über den gesamten Zeitraum eine deutlich **positive reale Rendite** auf. Das heisst die Erträge waren signifikant höher als die Inflationsrate.

Da es sich hier um einen sehr simplen und einfach umsetzbaren Ansatz handelt, ist auch die **Gewichtung** des Portfolios sehr einfach strukturiert. Der zu investierende Betrag wird zunächst **gleichmässig** auf die vier Anlageklassen verteilt. Da sich der Wert der Anlageklassen natürlich über die Zeit ändert, verschieben sich auch die Gewichtungen innerhalb des Portfolios. Eine Möglichkeit, um wieder auf die ursprüngliche Gewichtung zu kommen wäre beispielsweise, dass wann immer eine Anlageklasse 35% oder 15% des Gesamtwertes des Portfolios erreicht, wieder auf die ursprüngliche 25% Gewichtung umgeschichtet wird. Der Vorteil bei dieser Art von Rebalancing ist, dass man damit automatisch einen **Contrarian-Ansatz** verfolgen kann. Dieser Ansatz bedeutet, das Positionen verkauft werden, die gut gelaufen sind, Gewinne also realisiert werden, und Positionen, die sich schlechter entwickelt haben, zu günstigeren Preisen nachgekauft werden können.

Aus **Anlegersicht** halte ich die Idee des *Permanentes Portfolios* in **zwei Situationen** für sinnvoll: **erstens** ist es für Anleger geeignet, die sich nicht intensiv mit Finanzmärkten auseinandersetzen wollen und/oder ein geringes Interesse daran haben. Die **Umsetzung** ist sehr **einfach**, regelbasiert und erfordert keinen grossen Aufwand. **Zweitens** kann das *Permanente Portfolio* für den interessierten und chancenorientierten Anleger als solide Ausgangslage in Form eines **Kernportfolios** dienen. Beim *Permanentes Portfolio* muss man sich jedoch hinsichtlich **Anlageklassen und Gewichtung** relativ **stark einschränken**. Die Gewichtungen könnte man daher auch dynamisch gestalten und je nach wirtschaftlichem Umfeld anpassen. So könnte es in der momentanen Marktlage durchaus Sinn machen, die Gewichtung sowohl von Anleihen als auch von Aktien zurückzufahren und stattdessen den Cashbestand zu erhöhen. Dieser könnte dann beispielsweise genutzt werden um weitere Anlageklassen hinzuzukaufen, die eine attraktive Bewertung und/oder einen zusätzlichen positiven Diversifikationseffekt aufweisen.

Welcher Anlegertyp Dir auch näher steht, mit dem *Permanentes Portfolio* hast Du die Möglichkeit, Dein Vermögen vor allzu grossen Verlusten zu schützen und dieses über die lange Frist sogar auszubauen.

Solltest Du den Ansatz des *Permanentes Portfolios* interessant finden, dann kannst Du mich [hier](#) kontaktieren. Gerne bin ich Dir bei der konkreten Umsetzung behilflich.

Es grüsst Dich herzlich

Quellen:

¹Harry Browne- Fail-Safe Investing: Lifelong Financial Security in 30 Minutes ²Ronald Stöferle et al. - Österreichische Schule für Anleger